

Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbeschiffahrt Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (24a) Hamburg 1, Stadtdeich 68, Postfach 686

Drahtanschrift: Elbeschiffahrt.

Fernruf: 34 47 22, 38 78 37.

Postscheckkonto: Hamburg 15 153.

Bankverbindungen: Landeszentralbank der Hansestadt Hamburg, Hamburg 2/757; Hamburgische Landesbank-Girozentrale, Hamburg; Hansa-Bank, Hamburg; Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 21. Mai 1883 mit einem Grundkapital von M 300 000.— unter der Firma „Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft Vereinigter Schiffer“, die 1894 in „Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft Vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer“ und am 12. Dezember 1903 in „Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft, Dresden“, abgeändert wurde. Nach erfolgter Fusion mit der „Neue Norddeutsche Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg“ erfolgte die Änderung des Firmennamens am 2. August 1929 in den jetzigen.

Zweck:

- Der Betrieb der Schifffahrt;
- der Betrieb der Spedition;
- der Bau und die Ausbesserung von Schiffen, Maschinen und Geräten;
- die Beteiligung an Unternehmungen, die gleichen oder ähnlichen Zwecken dienen, sowie die Pachtung oder Vertretung solcher.

Der Betrieb der Gesellschaft ist auf die Elbe nicht beschränkt.

Vertretungen und Inspektionen: Karl Steder, Lübeck, Große Altefähre 16; Elbeschiffahrt Sachsen, Vereinigung Volkseigener Betriebe Land Sachsen, Umschlags- und Schifffahrtsbetriebe, Dresden N 6, Georgenstraße 6; Vereinigung Volkseigener Betriebe des Verkehrswesen Sachsen-Anhalt, Schifffahrtsbetrieb Magdeburg, Magdeburg-Handelshafen, Wittenberger Straße 17; Norddeutsche Rhenania Schifffahrts-Gesellschaft m.b.H., Bremen, Spitzenkiel 14—15; Allgemeine Speditions-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Duisburg, Philosophenweg 19.

Vorstand: Dr. Helmuth Rhenius, Hamburg; Adolph Senger, Hamburg.

Aufsichtsrat: Hermann Schilling, Hamburg, Vorsitzender; Albrecht Volland, Hamburg, stellv. Vorsitzender; Theodor Bayer, Hamburg; Gustav Dahrendorf, Hamburg; Heinrich Davidsen, Hamburg; Henry Hildebrandt, Hamburg; Heinrich Hille, Hamburg; Konsul Harry Kühne, Hamburg; Dr. Ludwig Seiermann, Offenbach (Main).

Abschlußprüfer: Dipl.-Volkswirt Hans Domke, Hamburg 1.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Von dem sich nach Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rücklagen und Rückstellungen ergebenden Reingewinn werden

- bis 5% Gewinnanteil auf das eingezahlte Grundkapital gewährt;
- über den Rest verfügt die ordentliche H.-V., die davon auch außerordentliche Rücklagen bilden und speisen, sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats Gewinnanteile in von ihr jeweils unter Beachtung des § 98 Abs. 3 und 4 AG festzusetzender Höhe bewilligen kann.

Zahlstellen: Landeszentralbank der Hansestadt Hamburg, Hamburg; Hamburgische Landesbank-Girozentrale, Hamburg; Hansa-Bank, Hamburg; Brinckmann, Wirtz & Co. Hamburg.

Aufbau und Entwicklung

1883 unter der Firma „Dampfschleppschiffahrt-Gesellschaft vereinigter Schiffer“ mit einem Aktienkapital von M 300 000.— gegründet. Sie besaß 2 Raddampfer zum Schleppen von Kähnen.

1894 bis 1902: Erhöhungen des Kapitals durch die verschiedenen Verschmelzungen auf M 3 500 000.—

1903: Erwerb des gesamten Besitzes der 1869 gegründeten „Kette“, Deutsche Elbeschiffahrtsgesellschaft.

Gleichzeitig wurden die sämtlichen Aktien der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft erworben und die Betriebsmittel dieser Gesellschaft gepachtet.

Namensänderung in „Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften Aktiengesellschaft“ und Erhöhung des Aktienkapitals auf M 11 100 000.— aus Anlaß der Vergrößerung dieses Betriebes. In Erfüllung des Friedensvertrages und des Schiedsspruches des amerikanischen Schiedsrichters vom 14. Juni 1921 betr. Abgabe von Elbeschiffahrts-Tonnage lieferte die Gesellschaft auf Grund eines Vertrages mit dem Deutschen Reich sämtliche Betriebsmittel und die sonstigen Vermögensobjekte der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, über die sie als alleiniger Aktionär Verfügungsrecht hatte, an die Regierung der Tschechoslowakei ab. (Buchwert 1913: GM 3 427 388.—). Der Entschädigungsbetrag in Höhe von etwa PM 100 000 000.— ist vom Deutschen Reich gezahlt worden. Für die abgegebenen Betriebsmittel der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft sind bis 31. Dezember 1925 gebaut und in Betrieb genommen worden: 11 Elbeschiffe, 14 Schuten, 2 Radschleppdampfer, 1 Hinterradschleppdampfer, 4 Eildampfer, 1 Bugsierdampfer und 1 Werkstätten-schiff.

1923: In Riesa und Tetschen wurde je ein Verwaltungsgebäude gebaut.

1924 wurde ein Verwaltungsgebäude in Aussig errichtet. Interessengemeinschaftsvertrag mit der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbeschiffahrt-A.-G., Dresden.

1926: Aufhebung der I.-G. mit der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbeschiffahrt-A.-G., Dresden, und Abschluß einer solchen mit der Neuen Norddeutschen Flußdampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.

1927: Verkauf des Verwaltungsgebäudes in Hamburg, Raibowen 40.

1929: Die G.-V. vom 2. August 1929 beschloß Herabsetzung des Grundkapitals (siehe auch „Kapitalentwicklung“). Ferner wurde der Abschluß eines Verschmelzungsvertrages mit der „Neue Norddeutsche Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Hamburg“ genehmigt, und zwar dergestalt, daß deren Vermögen als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation im Wege der Fusion auf die Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften übergang gegen Gewährung von als zusammengelegt geltenden Stammaktien der Gesellschaft gegen zusammengelegte Stammaktien der Neuen Norddeutschen Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft im Verhältnis 1:1. Die G.-V. der Neuen Norddeutschen Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg vom 2. August 1929 genehmigte ebenfalls die Verschmelzung, nachdem sie vorher die „Deutschland“ Schnell-dampfer-Gesellschaft m.b.H. zu Berlin und die Mitteldeutsche Eilschiffahrts-Gesellschaft m.b.H., Magdeburg, aufgenommen und ihr Stammkapital im Verhältnis von 4:3 herabgesetzt hatte. Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Hamburg verlegt unter gleichzeitiger Firmenänderung in „Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbeschiffahrt Aktiengesellschaft“. Kapitalveränderung (siehe „Kapitalentwicklung“).

Übernahme der Tochtergesellschaft der Lübeck-Hamburger Flußschiffahrtsgesellschaft m.b.H., Lübeck, im Wege der Fusion. Gründung der Neuen Norddeutschen Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft m.b.H., Hamburg, und der Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften m.b.H., Dresden.

1930: Übernahme von 4 Eildampfern, 2 Schleppdampfern, sowie 1 Motorboot aus der Konkursmasse der Reederei A.-G. vorm. Julius Krümling.

An veralteten Betriebsmitteln wurden 2 Eildampfer, 11 Kähne und 1 Motorboot abgestoßen.